

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis nebst den Gratissendungen „Sonntagsfreude“ und „Stern und Blumen“ durch die Boten zugestellt nur 50 Pfg. pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 pro Quartal.

# Wittener Volks-Zeitung

Verantwortlich für den ganzen Inhalt:  
H. Brönnel, Witten.

Telephon-Anschluss 130.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegraph-Adresse:  
Volkszeitung, Witten.

Druck und Verlag von  
H. Brönnel, Witten.

## Scherzhafte Maßbezeichnungen.

Von H. Brönnel.

Diem noctemque continuare  
potando nulli probum.  
Tacitus (Germania).

Die Deutschen sind ein trinkfestes Volk. Das braucht uns nicht erst Tacitus zu sagen, das lehrt uns ein Einblick in ihre Sprache.

Germanen Schaber hat mehr als 500 deutsche Nebenarten und Gleichnisse für das Trinken mit seinen verschiedenen Abstufungen und Folgen zusammenge stellt (Berlin, Hans Lüdtke, 1889). Für das Elässische hat Heinrich Meines in Ruffach eine Menge mündlicher Ausdrücke für die Begriffe trinken, betrunken sein, Genusstheile trinken mitgeteilt (Jahrbuch der Vogelwelt, 1893). In der Sprache spiegelt sich die Art und Sitte eines Volkes wieder. Wie für das Trinken, so hat das Volk auch für Trinkmaße eine Anzahl von Benennungen geschaffen, die meist in das Gebiet des Scherzes, des Wises, oft auch des Spottes hinstreichen. Eine kleine Zusammenstellung solcher scherzhafter Maßbezeichnungen, die in gewisser Weise Kosenamen sind, soll in Nachstehendem gegeben werden. Anspruch auf erschöpfende Vollständigkeit erhebt dieselbe nicht; im Gegenteil wären wir dankbar, wenn unsere Leser durch weitere Mitteilungen bereichert würde.

Die älteste Form des Trinkgefäßes war wohl bei allen Völkern das Horn, wenn wir von der hohlen Hand, die auch jetzt noch im Falle der Noth als Trinkbecher dient, absehen wollen. Auch unser Vorfahren liebten die Trinkhörner, und noch heute geht ein solches bei studentischen Trinkgelagen fleißig um. In den Münsterischen Altbierwirthschaften trinkt man noch jetzt in cum lo aus einem großen „Bullenkoppe“. Der Name bedeutet einen Ochsenkopf; nunmehr aber ist das Horn durch einen gewaltigen Krag aus Thon ersetzt. In unserer Zeit tranken die Germanen aus Schälchen in erschlaffter Feinde; bei den Longobarden hiß dieses Gefäß schale. Alboin der Longobardenkönig, ließ sich nach germanischer Sitte aus dem Schälchen des erschlagenen Königs der Gepiden, Raminund, einen Trinkbecher verfertigen. Als er einmal in trunkenem Uebermuth seine Gemahlin Rosamunde, die Tochter Raminunds, zwang, ihm aus dieser Trinkschale Weisheit zu thun, ließ Rosamunde, empört über diese Rohheit, ihren Gemahl durch ihren Schwertträger ermorden. Später kamen bei den Deutschen, zum Theil nach römischem Vorbild, rohgeformte, bald aber kunstvolle und kostbare mit bildlichen Darstellungen geschmückte Gefäße aus Metall, Silber oder Gold in Gebrauch, und nun nahmen auch die Namen der Trinkgefäße zu: Glas, Ranne, Krug, Seidel, Tulpe, Stange, Schoppen.

Das alles sind einfache und schlichte Maßbezeichnungen, wenigstens auch aus einigen, wie der Tulpe, schon der Dursch den Poesie weht. Humorvoller werden die Benennungen, wenn es sich um den „Vorlesien“ handelt, wenn der trinkbare Deutsche noch einen „zum Abgewöhnen“, im Vorübergehen noch schnell ein „Stiefel“, zum Abschiede noch „eine Thranen“ trinken will. Wie unerhöflich und erfinderisch ist die Sprache nicht in der Schaffung solcher, die Trinkschale beschönigender, scherzhafter Benennungen! Gerade für kleine Maße hat der Dursch komische Benennungen erfunden, wie ja auch für liebe Personen, besonders kleine Kinder, Kosenamen in Umlauf gesetzt werden.

Manche dieser (Bezeichnungen) beziehen sich darauf, daß die Flüssigkeiten schnell, gleichsam im Vorbeigehen, hinter die Binde gegossen werden sollen. So ist der in Norddeutschland so beliebte Schnaps eigentlich die Befehlshoheit von dem Zeitwort schnappen, mit dem Munde gierig zufahren. Der Schnaps ist also ein kleines Glaschen Brantwein, welches man auf einmal, in größter Schnelligkeit, auszuschnappen pflegt; die Franzosen sagen ebenfalls euphemistisch: La goutte, der Tropfen. Andere Ausdrücke weisen begünstigend und beruhigend auf die Geringfügigkeit des Trinkmaßes hin, ein Lütchen, ein Kleiner, ein Kurzer, ein Halber, ein Wärfchen, und der Schälchen bedent nicht, daß aus dem geringsten Trinkmaße eine Trinkmaße erwachsen kann.

Am reichhaltigsten ist wohl der Süden an solchen scherzhaften Maßbezeichnungen. Der vornehmste Ausdruck für ein kleines Weinmaß ist Special. Er zeigt gleichsam an, daß der seine Herr vor dem Getränke des gewöhnlichen Bürgers oder Bauernmannes etwas Besonderes, Eigenthümliches (specialis) zu sich nehmen will. Doch kommt der Special im weinreichen Süden wohl nicht vor, da kann man sich schon „a größeres Maß“ leisten, wenigstens ein Wärfchen, wenn nicht ein Schöpperle oder gar gleich ein Lüttele d. h. wenn mehrere „mitthalten“. Andere Namen für das geringste Weinmaß sind: Wärmchen, Krümmerle (Krümchen), Piterle.

Besteres Wort kommt her von piden, welches zunächst von dem beim Behauen der Steine hörbaren wiederholten Schalle, dann von dem Schnabelstoße der Vögel gebraucht wird; es hat also die Bedeutung des Kleinen, Wenigen. An das italienische piccolo, klein braucht man bei dem Piterle nicht gleich zu denken, wenn es auch ein kleines Glas ist und es

der Picoles uns bringt. In gleicher Weise wie Krümmerle und Picoles wird in Elsaß auch noch für ein Schöpperchen der Ausdruck Mäsele gebraucht, wohl weniger im Gedanken daran, daß der zu reichlich genossene Wein misere (Elend) bringt, als deshalb, weil der trinklustige Scherz mit Verachtung auf ein solches kleines verächtliches Trinkmaß herabschaut.

An der Mosel ist die Bezeichnung Mäselebelchen in Gebrauch. Ueber die Entstehung dieses Namen theilt uns die Volkslage Folgendes mit: Christus kam mit seiner Jüngerschaft einstens auch ins Moselthal. Sie dürsteten sehr, und deshalb befahl der Herr dem Petrus, in ein benachbartes Dorf zu gehen und Wein zu holen. Petrus ging hin und trant, zuerst selbst ein Schöpperchen. Dann ließ er wieder den Becher füllen; aber er trant und trant, bis nur ein kleiner Rest übrig geblieben war. Mit diesem ging er zurück und bot Jesus das übrige an. Der Schluß dieser von Karl Simrock bearbeiteten Legende lautet:

Da sprach der Herr: Du bist ein Schälchen,  
Was löschst Du dem Deinen Ralf?  
Du wollest wohl den Sichern spielen,  
Falls heute nicht Tropfen vom Himmel fielest?

Behalte Du Dein Mäselebelchen,  
Doch wische Dir hernach Dein Schnäbelchen!  
Ihr andern kommt, Ihr sollt allein  
Für dieses Mal meine Gäste sein.

Noch heute werden im Moselland  
Die Schoppen Mäselebelchen genannt,  
So klein sie sind, laßt sie uns leeren  
Ihrem Erfinder, St. Peter, zu Ehren!

In Köln und am ganzen Rhein hört man den Ausdruck Pieselpöppchen (Pieselpöppchen) für ein kleines Maß Wein. „Ob uns noch e Pieselpöppchen trinke!“ sagt der gemüthliche Kölner. Dieser Ausdruck verbannt seine Entstehung der Aehnlichkeit des Trinkmaßes mit einem Pieselpöppchen, wie die Benennungen Tulpe, Reich von der Aehnlichkeit mit der Gestalt einer Blume genommen sind. Ein hohes dünnes Bierglas wird wegen seiner Aehnlichkeit mit der Hölle (la hôte), im Elsaß Hölle genannt, bei welcher Bezeichnung man auch wohl daran denken mag, daß der Stoff schnell weggeblasen wird. Im Oesterreichischen ist auch der Ausdruck „Piff!“ volkstümlich. Was ist aber ein Remischen? Diese mir gänzlich unbekannte Benennung vernahm ich unlängst gelegentlich einer Reise in der Rheinpfalz. Ich war an der Station Ebernburg angekommen und wanderte bergauf zur gleichnamigen Schloßruine, die uns an das kampferfüllte Zeitalter der Kirchentrennung und besonders an Ulrich von Gutten und Franz von Sickingen erinnert, deren Standbilder denn auch am Fuße des Burghügels sich erheben.

Nachdem ich dort oben von den schönen Anlagen der Burgwirthschaft lange Zeit umhau gehalten in das reizende Thal der Nahe und Alfenz, die sich unten an den schroffen Felsen des Bades Müllers am Stein vereinigen, zog ich wieder abwärts in das Dorf Ebernburg, wo die Ritter von Sickingen noch nach der Zerstörung ihres Stammschlosses durch die Franzosen sich eine neue Heimstätte erbaut hatten. In dem Kellergebäude des nunmehr dahingefunkelten Schlosses hat ein Wirth eine originelle, mit allerlei Waffen geschmückte Wirthschaft, „den Sickingen Reinkeller“, eingerichtet. Ermüdet ließ ich mich in dem schönen Vorgarten nieder. „Bitte bringen Sie mir ein Schöpperchen Wein!“ bat ich den an den Tisch tretenden Wirth. „Remischen gefällig?“ war seine Frage. „Was ist das, ein Remischen?“ entgegnete ich meinerseits. „Nun, ein Weinmaß, ein Wärfchen! erwiderte derselbe, und ich war einverstanden. Als nach einer Weile der Wirth mit dem verlangten Schöpperchen erschien, forschte ich neugierig weiter. „Aber woher kommt denn der Name Remischen?“ Ich kenne wohl eine Remise oder einen Schuppen zur Aufbewahrung von Wagen, aber ein Remischen ist mir unbekannt. „Das will ich Ihnen sagen, mein Herr“, erwiderte der freundliche Wirth, indem er sich am Tisch niederließ; und nun erzählte er in seiner treuerzigen Weise Folgendes:

In Kreuznach lebte ungefähr vor 200 Jahren ein alter Winger, der sich eine Wirthschaft gewählt hatte, wo er jeden Tag seine 15–16 halbe Schoppen trant. Da traf es sich denn, daß er drei- oder viermal dorthin kam, während die andern Gäste noch ruhig bei ihren ersten halben Schoppen saßen. Natürlich lachten ihn diese aus, und dieses trankte wiederum den alten Winger sehr. Er dachte nun darüber nach, was da zu machen sei. Endlich hatte er's. Auf der andern Seite des Wirthschaftshauses gelangte man durch die Schiffe-Remise gleichfalls in den Keller. Da sagte er zu dem Wirth: „So, da stellst Du mir einen Tisch und einen Stuhl hin. Ich brauche mich von den Buben nicht auslachen zu lassen; jetzt trinke ich meinen Wein hier.“ Als dies eine Weile so gegangen war, sagten die Leute zu dem alten Winger „Remise“ und dann „Remischen“, und so pflanzte sich der Name Remischen bis zur jetzigen Zeit fort.

Ein jeder, der weiß, wie oft zufällig hingeworfene Aeußerungen in Mundart und Sprache übergehen und Gemeingut werden, wird die Möglichkeit einer solchen Entstehung nicht von der Hand weisen.

## Wo hat sie das gelernt?

Kennchen saß in der Zimmerecke und spielte mit ihrer Puppe. Das Raffgehirn stand auf dem Tische, und die Mutter war soeben hinausgegangen. Sie hatte soeben der Kleinen ein Stüchchen Zucker abgeglagen.

Kennchen wollte doch einmal sehen, ob nicht noch Zucker auf dem Tische liege. Und als sie die gefüllte Dose sah, zog sie das Tüschchen so weit heran, daß sie ein Stüchchen aus der Dose nehmen konnte. Nur ein einziges, kleines Stüchchen, das merkt die Mutter nicht!

Als die Mutter zurückkehrte, sah sie sofort, daß am Tische gezerrt war. „Anna, Du hast genascht?“ — Das Kind schwieg. — „Anna,“ fuhr die Mutter ernst fort, „Du weißt doch, daß der liebe Gott im Himmel Alles sieht. Er hat die guten Kinder lieb und läßt sie in den Himmel, aber die bösen, welche lügen, kommen in die Hölle. Weißt Du die Wahrheit sagen?“

Das Kind schlenkerte mit der Puppe und überlegte sich die Angelegenheit. Blöthlich ließ es die Puppe fallen, faltete die Hände und sagte: „Ja.“ — „Das war recht, liebes Kind, so mußt Du auch stets die Wahrheit sagen. Für dieses Mal sollst Du auch keine Strafe erhalten. Aber Du verpflichst mir, daß Du es nie mehr wieder thust?“

„Ja, liebe Mutter!“ — Kennchen spielte weiter und erzählte ihrer Puppe, daß man nicht lügen dürfe, sonst würde der liebe Gott im Himmel böse. — Das Dienstmädchen kam herein und meldete, daß Frau Müller mit ihrer Tochter zum Besuch komme. „Ach, schon wieder die häßlichen Klatschweiber,“ brummte Kennchens Mutter.

„Häßliche Klatschweiber,“ flüsterle das Kind. Als die Damen eintraten, eilte die Frau des Hauses ihnen mit freudiger Miene entgegen. „Ah, wie freut das mich! Wie wohl Sie aussehen, liebe Frau Müller, und das Töchterchen wird mit jedem Tage hübscher. Nehmen Sie Platz, legen Sie ab, Sie wissen, wie gern ich mit Ihnen plaudere!“

Kennchen hatte die Puppe bei Seite gelegt und starrte mit großen Augen ihre Mutter an, welche jetzt die „häßlichen Klatschweiber“ so lieb und hübsch fand. Als der Besuch sich unter einer Fluth von Liebenswürdigkeiten verabschiedet hatte, seufzte die Mutter: „Gott sei Dank.“

Kennchen fragte zögernd: „Mutter?“ — „Was willst Du?“ — „Daß Du die Klatschweiber lieb?“

„Willst Du wohl hübsch sein, sonst schide ich dich ins Schlafzimmer.“

Der Vater kam zurück. Bald darauf brachte das Dienstmädchen eine Rechnung herein und sagte: „Der Schneider wartet auf das Geld.“

„Ich bin schlecht bei Rasse,“ seufzte der Vater. Die Mutter wußte zu helfen. „Sag' dem Schneider, mein Mann sei nicht zu Hause, wird werden das Geld schicken.“

Das Dienstmädchen ging, und Kennchen sah, wie sie verschmitzt lächelte, als sie den Eltern den Rücken zugedreht hatte.

„Baba,“ rief Kennchen, „bist Du nicht zu Hause?“ Die Mutter brachte das Kind in das Schlafzimmer, dort konnte es die Antwort auf seine Frage selbst suchen.

Am folgenden Tage lag ein Sympotop in der Küche in Scherben. Wer anders konnte ihn zerbrochen haben als das nachschaffte Kennchen. Die Mutter zog das Kind in Unterzuchung, sie bat und drohte, sie erinnerte an den Born des lieben Gottes — aber Kennchen leugnete hartnäckig.

Es war dreizehn Jahre später, da ließ ein junger Mann seine ehrlichen blauen Augen auf der hübschen Anna ruhen und fragte sie mit zitternder Stimme: „Liebst Du mich wirklich, willst Du mein Weib werden?“

Sie suchte ein wenig zusammen, sah ihn dann mit einem verschämten Augenaufschlag an und ließ ihr Köpfchen an seine Brust sinken.

„Ich bin nicht hübsch,“ fuhr er zögernd fort, „ich bin nicht geistreich und kein glänzender Weltmann, wie Du deren so viele um Dich siehst. Bedenke wohl, was Du sagst und thust. Ich biete Dir ein treues, volles Herz und ich verlange Dein ganzes Herz.“

Wir stehen hier unter Gottes Sternenselt vor den Augen des Allwissenden. Ich schwöre Dir, daß ich Dich allein liebe, kannst Du mir auch schwören: Sie schwor es ihrem „lieben einzigen Karl“ — und dann ging sie nach Hause und schrieb: „Zweites Mal!“ Es geht nicht anders. Mein Herz wollte brechen, aber ich war stark. Ich gebe dem reichen Karl Bar meine Hand — mein Herz — o Du weißt es ja daß es nur Dir gehört.“

Es vergingen einige Jahre in Saas und Brauns in Leppigkeit und Glanz. Da kam eines Tages Karl zu Kennchens Eltern geschlichen und jammerten: „Es ist aus, Alles aus! Sie hat mein Vermögen ruiniert, mein Herz gebrochen, sie hat mich belogen und betrogen; ihr erstes Gelübniß der Liebe war ein niederträchtiger Meineid; sie hat die Rette der Lüge weiter gesponnen bis sie riß!“

„Schämen Sie sich,“ rief die entrüstete Mutter, „wie können Sie von unserer Tochter so etwas sagen! Wir haben sie auf das strengste erzogen als gewissenhafte Christin und namentlich zur Wahrheitsliebe angehalten.“

Von Kindesbeinen an hat sie gelernt, daß der liebe Gott die Lüge verbietet und bestraft. Und sie hat mir längst wahrheitsgemäße erzählt, woran das Unglück der Ehe liegt. Ja, Sie sind allein schuld, Herr Schiebersohn, mit Ihrer Knauferei, Ihrer Geschäftsunkenntnis, Ihrer Eifersucht.“

Wiederum vergingen einige Jahre, da schlich ein hübsches blaues Weib die Treppe hinauf, über welche einstens Schön-Annchens flinkes Füßchen gehüpft war. Sie zog die Klingel bei den greisen Eltern und samt dann ohnmächtig zusammen. Ehe sie zum Sterben kam, bekannte sie ihre Schuld; fassungslos standen die Eltern vor dem entsetzlichen Bilde des vernichteten Lebens, von dem die abgebrochenen Säge der Kranken den Schleier stückweise abrißten.

„Wie konntest Du freveln gegen die Wahrheit?“ so seufzte die Mutter. „Wo hattest Du solche Bosheit gelernt?“

„Bei Euch!“ — „Bei uns?! Gottloses Kind, habe ich Dich nicht von der Wiege an gelehrt, daß Gott alle Lügen bestraft?“

„Ich habe mich an Euer Beispiel gehalten. Gott verzeihe mir und — Euch!“

## Lozales.

\* Witten, 25. Juni. Wie nach den Verhältnissen, so wie sie sich während der letzten Tage gestaltet hatten, nicht anders erwartet werden konnte, hat die nationalliberale Partei im Wahlkreise Bochum bei der gestern gethätigten Reichstags-Stichwahl den Sieg davon getragen. Wenn man das pflichtgetreue Wirken und die entschiedene Vertretung der Interessen aller Stände seitens unseres bisherigen Vertreters im Reichstage, des Herrn Fuchs in Betracht zieht, dann ist es auf den ersten Blick unbegreiflich, wie man diesem vorzüglichen Abgeordneten einen Mann vorziehen konnte, von dem man gar nicht weiß, wie er sich begibt, der Vertretung der Interessen aller Stände und Wahrung der Volksrechte flehen wird. Aber derartige Prüfungen und Erwägungen wurden, nachdem der ganze Kampf auf das confessionelle Gebiet hinübergespielt worden war, nicht mehr angestellt. Nachdem die evangelischen Pfarrer in ihrem bekannten „Theure evangelische Glaubensgenossen“ überschriebenen Flugblatt vom Centrum als einer Partei, welche Deutschland wieder unter den „Rummelstübchen“ des Papstes bringen wolle, gesprochen hatten, nachdem sie ferner die evangelische Bevölkerung vor der Rückkehr unserer Redemptoristen und Jesuiten grüßlich gemacht, da war es gar nicht mehr verwunderlich, daß selbst die protestantisch erzeugten Socialdemokraten mit fliegenden Fahnen in's nationalliberale Lager hinübergingen. Dazu kam dann noch das vergebende Wirken der nationalliberalen Blätter und das nicht minder aufreizende Auftreten der Redner der nationalliberalen Partei. Auch arbeitete, wie aus allen Bezirken gemeldet wird, wieder der Hochdruck-Apparat wie selten zuvor. Es läßt sich bis zur Stunde noch nicht übersehen, was die nationalliberalen „Volksfreunde“ in dieser Hinsicht getrieben wieder geleistet haben. So viel steht jedoch nach glaubwürdigen Mittheilungen jetzt schon fest, daß Gründe zu einem Wahlproteste vorhanden sind. Also confessionelle Verheugung und Unterdrückung der freien Willensäußerung, daß sind die Mittel, mit welchen die Nationalliberalen den Sieg erfochten haben. Wahrlich, sie haben keinen berechtigten Grund, auf einen solchen Sieg stolz zu sein. Besonders die Arbeiter find es aber, welche die Besche bezahlen müssen; denn jetzt werden sie ja sehen, wie Herr Franken für sie „eintritt“. Sie werden sich höllisch wundern.

Wie aus dem Inneren theil der vorliegenden Nr. dieser Zeitung ersichtlich, hält der Gesangsverein „Einigkeit“ morgen Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Als Gegenüberfährer der hiesigen Sparkasse wurde Herr Poller aus Hagen gewählt.

Ein seltenes Fest, die Feier der goldenen Hochzeit feiern am 3. Juli die Eheleute Fr. Trost, Breitestr. 25 hieselbst wohnhaft.

Verhaftet wurde der von dem hiesigen Amtsgericht flechdrücklich verfolgte Arbeiter A. von hier. Derselbe hat hieselbst eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen.

Wir machen die Mitglieder des Rath. Bürgervereins auf die morgen Abend 8 Uhr stattfindende Generalversammlung aufmerksam.

## Stichwahl-Resultate.

Bis heute Morgen lagen die Resultate aus 117 Wahlkreisen vor. Gewählt sind 13 Conservative, 6 Reichspartei, 10 Centrum, 3 Reformpartei, 21 Nationalliberale, 7 Freisinnige Vereinigung, 24 Freisinnige Volkspartei, 1 Süddeutsche Volkspartei, 18 Socialdemokraten, 3 Welfen, 4 Wülfen, 1 Bund der Landwirthe.

Hagen: Richter gewählt. Dortmund: Gildt (nl.). Duisburg: Möller (nl.). Hamm-Zooft: Schulze (nl.). Iserlohn: Benmann. Bielefeld: Wiedenbrück: Humann (C.). Köln: Trimbom (C.). Düsseldorf und Mainz ebenfalls glänzender Sieg des Centrums.

\*) Hier trant ich manches Krümmerle, hier sang ich manches Lied! sagt Kurt Appoll (Dr. v. Stephan) in seinen „Rängen aus dem Bogen“.

Politische Tagesübersicht.

Mit den Wahlnachrichten wird es immer elanamer. Jetzt ist nicht einmal die Zusammenstellung der Wahlergebnisse nach amtlichen Ermittlungen, die der „Reichsanzeiger“ gestern brachte, richtig. Danach sollte z. B. Herr von Stumm in Ottweiler-St. Wendel gewählt sein; heute berichtet das Blatt, daß er mit dem Centrumsbewerber Dr. Hille in die Stichwahl komme, wie es bisher immer gemeldet worden ist. In Krausfeld-Wissa bezeichnet der „Reichsanzeiger“ den Gegenbewerber des Herrn v. Scherz-Hoh (Hr.) als Polen, während er zur Centrumsparthei gehört. Warum er den in Ratibor wiedergewählten Herrmann Frank hinter dem „C“ (Centrum) noch mit einem „P“ (Polen) versieht, ist uns auch nicht verständlich. Wer weiß, ob nicht noch verschiedene Fehler in der Aufstellung des „Reichsanzeiger“ stecken. Die Zahl der Stichwahlen beträgt jetzt 187, nicht 188. Auch Stöcker kommt in Siegen in die Stichwahl, wie es zuerst gemeldet worden war. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zählt heute noch 83 Centrumsmitglieder als gewählt, doch gibt selbst der „Reichsanzeiger“ 84 an; wir zählen noch den in Oppeln zu wählenden hinzu, da es auf jeden Fall ein Centrumsmitglied ist, mag nun Wolny oder Szynula siegen.

Unter dem Titel **Waarenhand und Kleinhandel** erscheint eine Broschüre von einem Herrn Paul Erschler, der das einzige Mittel zur praktischen Lösung dieser Frage gefunden haben will. Der Verfasser will den kapitalmächtigen Waarenhändlern besonnen mit der berufsgenossenschaftlichen Organisation des Kleinhandels und Handwerks im Großen. Diese Genossenschaften sollen obligatorisch sein und zwar soll jeder Kleinhändler und selbstständige Handwerker, der mit weniger als 3000 Mark Jahresumsatz zum Einkommensteuer verpflichtet ist, verpflichtet sein. Mitglied seiner Berufsgenossenschaft zu werden. Alle in diesen Kleinhandels- und Handwerker sind nicht verpflichtet, aber berechtigt, Mitglieder zu werden. Die Genossenschaft übernimmt die Versicherungsanstalten und Anstalten, besorgt den gemeinschaftlichen Einkauf für die Mitglieder sowie das Credit- und Sparwesen und wußt verhindern, daß Concursmassen unter dem Vorwand verkauft werden. Der Verfasser hat sich der Sache unterzogen, seine Pläne genau zu detaillieren. Im Großen und Ganzen laufen sie, wenn man die Konsequenzen zieht, auf die sozialistische Gesellschaft hinaus.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

**Hochheim, 21. Juni.** In der Mittags-Sitzung wurde verhandelt gegen den Fabrikanten Wilhelm Reubender aus Altenbach, im Jahre 1888 in Gießen geboren, ledig und selber unbekannt, der sich wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten hatte. Die Anklage lautete ihm zur Last, am 10. April cr. in Gießen einen Transport der elektrischen Straßenbahn vorläufig in Gefahr gesetzt, ein Gefährdung, der einen Aufstand, aber nicht zur Vollendung gekommenen Verbrechen enthielt, sowie dem Polizeicommissar Hesseband in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet zu haben. Angeklagter ist nach dem Urteil seines Advokaten sowie auch anderer Gutachter ein unzureichend fähiger und sehr beschränkter Mensch, der nicht einmal weiß, wann er geboren ist und ob er 1888 geboren sei, einfach antwortete: „Das weiß ich nicht.“ Durch den Vorpruch der Herren Geschworenen, die sämtliche Schuldfragen verneinten, wurde Angeklagter daher für Nichtschuldig befunden und unter Verlesung der Staatskasse mit den Kosten gegen ihn auf Freisprechung erkannt. Hiermit wurde die diesjährige dritte Schwurgerichtsperiode geschlossen. — In der heute beendeten Schwurgerichtsperiode gelangten neun Strafsachen zur Verhandlung und Aburtheilung. Verurtheilt wurde gegen zehn Angeklagte und zwar wegen vorläufiger Gefährdung mit Todeserfolg in zwei Fällen; wegen versuchter vorläufiger Tödtung in einem Falle; wegen Verdrüßigung in einem Falle; wegen versuchter Betrug in einem Falle; die Anklage stützte sich auf Betrug durch Brandstiftung; wegen schädlichen Einflußverbrechens im Sinne der §§ 173 und 177 des Str.-G.-B. in einem Falle; wegen Unterdrückung und Verschönerung im Sinne in einem Falle; wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes und Widerstandes gegen die Staatsgewalt in einem Falle und wegen Meineids in einem Falle. Es wurde erkannt auf 32 Jahre Zuchthaus und 25 Jahre Ehrverlust, sowie auf ein Jahr und 6 Monate Gefängnis. In vier Fällen erfolgte Freisprechung.

Locales und Provinzielles.

Witten, 25. Juni.

— Nachstehende Warnung enthält der Kölner Polizeibericht. Nach einer der Polizeibehörde zugegangenen Mitteilung sind auf Veranlassung des kaiserlichen General-Consulats zu Amsterdam zwei als Priester verkleidete Chalköder, der eine groß und schwarz, der andere klein mit rothem Vollbart über die schollische Grenze gesetzt worden, weil sie ohne die vom Präfecten der Propaganda in Rom für Orientierung erforderliche Legitimation Geld für Kirchen sammeln wollten. Zum Beweise ihres Auftrages zeigten sie Entschuldigungen von zwei italienischen Bischöfen an deren Diöcesanen, lautend auf die Namen der Diöcesanen Daniel und Simon, welche Namen mit den von der kaiserlichen Behörde angestellten Pässen nicht übereinstimmen. Da die beiden Personen wahrscheinlich ihre Schritte nach Köln leiten und zweifellos auch hier versuchen werden, Geld zu sammeln, so wird die katholische Bevölkerung hiermit gewarnt.

\* **Langendreer, 22. Juni.** Der definitive Vorstand für die „Vereinigten Handwerker-Innung“ ist jetzt ernannt. Derselbe setzt sich zusammen aus folgenden Herren: Leger, Alb. Kersten, Kramer, Winter und Böhm. Die Mitgliederzahl ist auf 70 gestiegen. Den der Innung noch fern stehenden Handwerkern wird anheimgegeben, sich der Innung anzuschließen, bevor sie nicht zu anstößigen Zwangs-Innungen herangezogen werden, denn nach dem neuen Handwerker-Gesetz vom 1. April d. J. ist jeder selbstständige Handwerker verpflichtet, einer freien oder Zwangs-Innung beizutreten und es ist doch wohl richtiger, sich den Handwerkern an die Hand anzuschließen. — Bei der künftigen Jagdverpachtung erhielt Herr Oberschulte Beemann den östlichen Theil des Gebietes zum Preise von 455 Mk., während der westliche Theil zu einem jährlichen Miethepreise von 225 Mk. an Herrn Richter-Wesermann vergeben wurde.

\* **Herne, 25. Juni.** Die seit einer Reihe von Jahren ständige Wallfahrt nach Heveler Schellens a. d. Havel, die am Feste der Apostel Petrus und Paulus und dem folgenden Tage statt.

Haupt- und Stichwahl-Resultate.

Erstbestimmte Stimmen:

Hauptwahl 16. 6. 1898

Stichwahl 24. 6. 1898

Hauptwahl 15. 6. 1898

Stichwahl 24. 6. 1898

| Wahlbezirk                | Freie  | Centrum | Sozialdem. | Freie | Centrum | Unabhäng. | Freie  | Centrum | Sozialdem. | Freie  | Centrum |
|---------------------------|--------|---------|------------|-------|---------|-----------|--------|---------|------------|--------|---------|
| 1. Stadt Bochum (18)      |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| 1. Kortländer             | 318    | 162     | 140        | 396   | 245     | 5         | 427    | 223     | 260        | 662    | 281     |
| 2. Mansfeld               | 389    | 139     | 146        | 472   | 226     | 6         | 199    | 203     | 188        | 374    | 252     |
| 3. Henrichs               | 295    | 193     | 99         | 305   | 265     |           | 277    | 219     | 198        | 459    | 268     |
| 4. Schäfer                | 275    | 218     | 167        | 346   | 353     |           | 127    | 100     | 113        | 227    | 117     |
| 5. Bollmeyer              | 209    | 122     | 24         | 230   | 133     |           | 200    | 223     | 133        | 311    | 250     |
| 6. Reie                   | 327    | 264     | 96         | 378   | 313     | 7         | 208    | 310     | 38         | 263    | 313     |
| 7. Köster                 | 283    | 229     | 104        | 345   | 287     |           | 230    | 217     | 164        | 385    | 260     |
| 8. Sträßling              | 269    | 268     | 53         | 296   | 300     | 6         | 188    | 168     | 64         | 255    | 188     |
| 9. Niederwimmer           | 301    | 209     | 126        | 371   | 277     |           | 167    | 186     | 113        | 253    | 225     |
| 10. Ketgen                | 300    | 220     | 117        | 348   | 291     |           | 186    | 204     | 141        | 278    | 253     |
| 11. Romberg               | 279    | 244     | 126        | 365   | 311     |           | 202    | 218     | 160        | 337    | 256     |
| 12. Altpelmeier           | 211    | 336     | 120        | 261   | 416     | 9         | 375    | 287     | 132        | 497    | 339     |
| 13. Schifmann             | 261    | 279     | 123        | 313   | 352     | 4         | 210    | 346     | 154        | 331    | 385     |
| 14. Meier                 | 342    | 228     | 127        | 408   | 289     |           | 248    | 517     | 175        | 358    | 626     |
| 15. Hermann               | 257    | 194     | 72         | 301   | 239     |           |        |         |            |        |         |
| 16. Reiten                | 166    | 218     | 86         | 198   | 278     |           |        |         |            |        |         |
| 17. Holzschneider         | 150    | 364     | 86         | 170   | 528     |           |        |         |            |        |         |
| 18. Köhler                | 134    | 213     | 26         | 145   | 227     |           |        |         |            |        |         |
| Summa                     | 4706   | 4090    | 1838       | 5663  | 5325    |           | 3244   | 3421    | 2034       | 4990   | 4011    |
| 2. Stadt Gelsenk. (22)    | 2718   | 1605    | 1429       | 3530  | 2409    |           | 2243   | 1242    | 1530       | 3556   | 1782    |
| 3. Stadt Witten (9)       | 1472   | 2613    | 1737       | 1883  | 3988    |           | 1045   | 2588    | 1280       | 1655   | 3346    |
| 4. Stadt Hattingsen (4)   | 235    | 804     | 314        | 941   | 1300    |           | 197    | 826     | 258        | 329    | 939     |
| 5. Stadt Wattenscheid (6) | 1283   | 1200    | 634        | 1864  | 1465    |           | 948    | 894     | 669        | 1625   | 1042    |
| 6. Stadt Herne (9)        | 1459   | 1364    | 1022       | 2009  | 1942    |           | 777    | 940     | 785        | 1321   | 1294    |
| 7. Nordamt Bochum         |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Bergen                    | 1      | 14      | 19         | 1     | 20      |           | 3      | 55      | 4          | 12     | 28      |
| Gerthe                    | 71     | 221     | 65         | 78    | 300     |           | 20     | 102     | 65         | 40     | 145     |
| Grunne                    | 274    | 89      | 131        | 354   | 150     | 3         | 129    | 48      | 186        | 310    | 62      |
| Hanne (3)                 | 589    | 527     | 474        |       |         |           | 205    | 344     | 426        | 621    | 463     |
| Harpen                    | 16     | 413     | 172        | 65    | 567     |           | 9      | 199     | 271        | 169    | 392     |
| Hoffede (2)               | 451    | 450     | 267        | 562   | 607     |           | 287    | 405     | 299        | 521    | 482     |
| Hordel                    | 239    | 235     | 149        | 300   |         |           | 281    | 280     | 138        | 329    | 282     |
| Kiemle                    | 279    | 101     | 166        | 367   | 161     |           | 136    | 53      | 185        | 287    | 95      |
| 8. Südamt Bochum          |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Altenbochum (3)           | 387    | 259     | 368        | 513   | 548     |           | 215    | 244     | 350        | 479    | 398     |
| Laer (2)                  | 131    | 309     | 473        | 206   | 771     |           | 68     | 259     | 396        | 351    | 398     |
| Luerenburg                | 39     | 144     | 115        | 50    | 291     |           | 21     | 180     | 109        | 87     | 180     |
| Wiemelshausen (3)         | 728    | 572     | 463        | 900   | 840     |           | 343    | 452     | 341        | 625    | 589     |
| 9. Amt Weimmar            |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Weimmar (5)               | 780    | 837     | 629        | 1011  | 1285    |           | 417    | 620     | 499        | 772    | 792     |
| 10. Amt Blankenstein      |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Blankenstein              | 113    | 167     | 12         | 120   | 178     |           | 101    | 145     | 11         | 110    | 150     |
| Budholz                   | 26     | 85      | 38         | 30    | 141     |           | 21     | 99      | 40         | 38     | 120     |
| Stiepel (2)               | 21     | 543     | 231        | 42    | 809     |           | 11     | 466     | 206        | 87     | 615     |
| Holtshausen               | 5      | 104     | 124        | 14    | 109     |           | 4      | 98      | 121        | 74     | 128     |
| Welper                    | 113    | 336     | 21         | 153   | 329     |           | 64     | 381     | 9          | 86     | 351     |
| 11. Amt Hattingsen        |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Altenhof                  | 359    | 81      | 108        | 450   | 93      |           | 241    | 47      | 148        | 415    | 58      |
| Paal                      | 18     | 171     | 113        |       |         |           | 11     | 144     | 96         | 46     | 199     |
| Dumberg                   | 102    | 19      | 12         |       |         |           | 91     | 9       | 20         | 117    | 13      |
| Brechenheid               | 4      | 97      | 35         | 4     | 130     |           | 5      | 80      | 57         | 22     | 113     |
| Nieder- u. Oberdorf       | 80     | 315     | 215        | 118   | 494     |           | 37     | 70      | 103        | 107    | 108     |
| Oberhof                   |        | 48      | 9          |       |         |           |        | 38      | 5          |        | 53      |
| Niederhof                 |        | 128     | 83         |       |         |           |        | 102     | 87         | 96     | 139     |
| Oberhofinghausen          |        | 58      | 13         |       |         |           |        | 63      | 18         | 1      | 73      |
| Niederhofinghausen        |        | 32      | 22         |       |         |           |        | 26      | 36         | 8      | 45      |
| Niederhofinghausen        | 185    | 37      | 45         |       |         |           | 136    | 25      | 31         | 170    | 35      |
| Wing                      | 27     | 100     | 52         | 32    | 146     |           | 21     | 99      | 40         | 50     | 101     |
| 12. Amt Herbede           |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Ostherbede                | 11     | 137     | 51         |       |         |           | 7      | 132     | 62         | 30     | 176     |
| Westherbede               | 27     | 157     | 145        |       |         |           | 16     | 154     | 131        | 99     | 197     |
| Bornholz                  | 3      | 42      | 123        |       |         |           | 5      | 58      | 118        | 55     | 91      |
| Dürholz                   |        | 42      | 98         |       |         |           |        | 79      | 59         | 46     | 83      |
| Heven (2)                 | 104    | 329     | 494        | 149   | 788     |           | 55     | 302     | 423        | 251    | 611     |
| 13. Amt Herne             |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Boula (2)                 | 499    | 307     | 194        | 1171  | 856     |           | 294    | 262     | 162        | 438    | 304     |
| Hiltrop                   | 31     | 96      | 92         |       |         |           | 21     | 86      | 81         | 71     | 106     |
| Hortshausen               | 329    | 163     | 109        |       |         |           | 140    | 105     | 93         | 206    | 127     |
| Höppinghausen             | 35     | 39      | 8          |       |         |           | 26     | 30      | 25         | 42     | 39      |
| Wadenhorst                | 46     | 18      | 1          |       |         |           | 40     | 18      |            | 44     | 16      |
| 14. Amt Langendreer       |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Langendreer (6)           | 477    | 1328    | 1202       | 876   | 2630    |           | 300    | 1175    | 964        | 892    | 688     |
| Somborn                   | 81     | 157     | 114        | 141   | 208     |           | 58     | 133     | 56         | 90     | 149     |
| Wären                     | 4      | 28      | 15         |       |         |           | 2      | 33      | 15         | 13     | 45      |
| Stoßum                    | 19     | 178     | 309        |       |         |           | 9      | 159     | 265        | 155    | 265     |
| 15. Amt Herne             |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Herne (3)                 | 358    | 727     | 561        |       |         |           | 222    | 788     | 406        | 498    | 832     |
| 16. Amt Linden-Dahl.      |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Dahlhausen (3)            | 397    | 515     | 408        | 562   | 752     |           | 414    | 682     | 647        | 814    | 916     |
| Linden (3)                | 275    | 414     | 326        | 385   | 644     |           |        |         |            |        |         |
| 17. Amt Königsheide       |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Giberg                    | 132    | 65      | 69         | 187   | 88      |           | 112    | 44      | 54         | 162    | 60      |
| Freienbrunn (2)           | 470    | 209     | 145        |       |         |           | 339    | 206     | 120        | 456    | 242     |
| Forst (2)                 | 424    | 263     | 131        |       |         |           | 368    | 216     | 83         | 438    | 256     |
| Königsheide (2)           | 389    | 250     | 52         | 1652  | 952     |           | 311    | 194     | 82         | 379    | 248     |
| 18. Amt Schalko           |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Schalke (6)               | 1406   | 1397    | 993        | 3239  | 2396    |           | 1084   | 790     | 714        | 1691   | 1138    |
| Brandenburg (5)           | 962    | 909     | 692        |       |         |           | 790    | 561     | 680        | 1353   | 676     |
| Bumle (3)                 | 637    | 504     | 392        |       |         |           | 420    | 402     | 305        | 688    | 457     |
| Schler (2)                | 164    | 268     | 270        |       |         |           | 127    | 197     | 175        | 280    | 234     |
| Hallen                    | 241    | 279     | 232        |       |         |           | 148    | 201     | 120        | 225    | 257     |
| 19. Amt Hedenborn         |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Hedenborn (8)             | 1300   | 1025    | 820        | 1703  | 1625    |           | 1010   | 781     | 719        | 1508   | 971     |
| 20. Amt Eickel-Wanne      |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Wanne (5)                 | 1773   | 1283    | 943        |       |         |           | 882    | 836     | 312        | 1172   | 908     |
| Eickel (5)                | 1089   | 843     | 662        | 1330  | 121     |           | 710    | 806     | 310        | 987    | 757     |
| Hofshausen (2)            | 272    | 262     | 298        | 413   | 414     |           | 156    | 208     | 218        | 290    | 278     |
| Höfinghausen (2)          | 406    | 337     | 266        | 538   | 506     |           | 268    | 285     | 186        | 363    | 343     |
| 21. Amt Wattenscheid      |        |         |            |       |         |           |        |         |            |        |         |
| Eppendorf                 | 115    | 299     | 186        | 185   | 421     |           | 72     | 240     | 193        | 172    | 817     |
| Günthof (2)               | 341    | 282     | 169        | 429   | 338     | 11        | 224    | 167     | 175        | 364    | 213     |
| Hiltrop (2)               | 329    | 282     | 171        | 443   | 394     | 9         | 207    | 274     | 167        | 371    | 324     |
| Reitze                    | 77     | 46      | 46         | 94    | 97      | 6         | 32     | 16      | 14         | 61     | 30      |
| Reitze                    | 17     | 26      | 27         |       |         |           | 6      | 15      | 84         | 20     | 31      |
| Seyinghausen              | 108    | 54      | 35         | 185   | 72      | 4         | 76     | 51      | 41         | 118    | 56      |
| Wesinghausen              | 205    | 252     | 127        | 365   | 824     | 7         | 172    | 133     | 117        | 273    | 152     |
| Gesamt-Resultat           | 30,029 | 31,623  | 22,379     | 37747 | 44258   |           | 20,351 | 25,447  | 19,585     | 34,444 | 32,567  |

\* **Herne, 25. Juni.** In seiner letzten Sitzung ertheilte der hiesige Magistrat zwei neue Conzeptionen und zwar dem Rechnungsführer S. Dorfschäfer für seine Befähigung an der Winkelschule, sowie dem Flaschenbierhändler W. Berke an der Hauptstraße, gegenüber dem im Bau begriffenen katholischen Vereins-Gesellenhause.

\* **Bochum, 23. Juni.** Unter sonderbaren Umständen wurde am Sonntag hierher in einem Stalle ein ausgelegtes Kind aufgefunden. Ein unter dem Rinde liegender Heutel bezeugte, daß daselbst 5 Wochen alt sei; weitere Angaben fehlten. Als am Montag Morgen die Eheleute Sch., bei welchen das Kind ausgelegt worden war, daselbst auf kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen, stellte es sich, als die Frau wieder zurückgekehrt, heraus, daß das Kind wieder verschwunden war. Ein Zettel, der an der Stelle lag, wo sich das kleine Wesen befunden, besagte laut „Hr. Westf. Hg.“ Folgendes: „Ich konnte es nicht über's Herz bringen, ich habe mein Kind wieder geholt.“ Die Mutter konnte nicht ermittelt werden.

\* **Düsseldorf, 23. Juni.** Einem hiesigen Bahnarzt wurde von der Behörde die Genehmigung zur Untersuchung der Bahne hiesiger Schulfinder ertheilt. Die Untersuchung, welche sich auf 2200 Kinder im Alter von 6—15 Jahren, 1113 Knaben und 1087 Mädchen, erstreckt, nimmt ein weitgehendes Interesse in Anspruch. Die Zahl der Bahne betrug: bei den Knaben: Milchzähne 9861, Weibenzähne 15,861; bei den Mädchen: 8398, Weibenzähne 16,960. Von diesen Bahnen waren von Caries (Fäulnis) befallen: bei den Knaben: Milchzähne 3163, Weibenzähne 3706, also 26,8 pCt.; bei den Mädchen: Milchzähne 2829, Weibenzähne 3705, also 25,08 pCt. Es zeigten sich: Zahnfleisch bei 234 Knaben, 166 Mädchen; mehr oder weniger ausgebreitete Entzündungen des Zahnfleischs bei 266 Knaben